

„Recoface“ kümmert sich umfassend um Hilfe

KETSCH. Durch den Anbau an die Fides-Klinik und durch die Niederlassung von Professor Drommer mit seinem Team in Ketsch besteht nun die Möglichkeit, Patienten aus den sogenannten Entwicklungsländern kostenlos zu behandeln, denn der engagierte Mediziner ist Vorstand von „Recoface“, einer gemeinnützigen Vereinigung zur Unterstützung gesichtsversehrter Menschen. Der Verein arbeitet im Interesse des Allgemeinwohls. Im Vordergrund steht das Wohl des gesichtsversehrten Menschen. Alle beteiligten Ärzte und Helfer arbeiten ehrenamtlich, das heißt sie stellen ihre Arbeitskraft unentgeltlich in den Dienst der Sache.

Gesichtsversehrte Menschen sind Personen mit angeborenen Gesichtsfehlentwicklungen in der Kindheit- und Jugendzeit. Dazu gehören erheblich ausgeprägte Gesichtsdisproportionen, Gesichtsschädigungen nach Unfällen und Verbren-



Geschultes Fachpersonal sorgt für beste Vorbereitung.

BILDER: ZIETSCH

nungen, nachteilige Veränderungen innerhalb der Mundhöhle oder des Gesichts nach Tumortherapien.

Mit den heute allgemein verfügbaren therapeutischen Methoden lassen sich viele nachtei-

lige Veränderungen des Gesichts und auch Schädigungen der Funktionsabläufe, zum Beispiel bei der Nahrungsaufnahme und der Sprachfunktion, minimieren. Hierbei unberücksichtigt bleibt jedoch der Aspekt

der psychischen Belastung der Betroffenen, der sich unter anderem in der persönlichen sowie beruflichen Entwicklung niederschlägt.

Gerade die gesichtsversehrten Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern stehen mitunter ohne jede Unterstützung vor diesem Problem, wie das Beispiel des kleinen Ahmed aus Marokko zeigt. Er war gerade mal zweieinhalb Jahre alt, als er von Professor Drommer und seinem Team wegen einer offenen beidseitigen Lippen-Kiefer-Gaumenspalte erfolgreich behandelt wurde.

„Recoface“ hat sich das Ziel gesetzt, die betroffenen Personen mit professioneller Beratung, Operationen und weiteren therapeutischen Maßnahmen in Deutschland zu unterstützen. Dies beinhaltet auch die Organisation von Treffen, die Vermittlung von Kontakten sowie die Forschungsförderung und Entwicklung neuer therapeutischer

Konzepte. Ein Schwerpunkt der Arbeit von „Recoface“ liegt in der Kontaktaufnahme und Einbindung interessierter und qualifizierter Ärzte. *az*

i FÜR INTERESSIERTE

Die nächste Veranstaltung der Fides-Klinik findet am Mittwoch, 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Ferdinand-Schmid-Haus, statt. Professor Dr. Dr. med. Rainer B. Drommer referiert über „Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie – welche Bedeutung hat hierbei auch der weiße Hautkrebs?“.

Außerdem spricht der Kieferorthopäde Dr. Michael Nafzger, der ebenfalls eine Praxis in der Gassenäckerstraße 3 unter dem Dach der Fides-Klinik betreibt, über Kieferorthopädie für Erwachsene zum Thema „Zahn der Zeit. Für gerade Zähne ist es nie zu spät“. *az*